



«Tatort – Kammerflimmern»

10. Fall der Zürcher Kommissarinnen Grandjean und Ott

Sonntag, 28. September 2025, 20.10 Uhr, SRF 1

Inhaltsverzeichnis

Der zehnte Zürcher-«Tatort»	3
«Tatort – Kammerflimmern»	4
Kurz-Synopsis	4
Synopsis	4
Eckdaten	5
Interviews	6
Fragen an Anna Pieri Zuercher (Isabelle Grandjean).....	6
Fragen an Carol Schuler (Tessa Ott)	7
Facts & Figures	8
Kurz-Biografien	9
Besetzung	11
Cast	11
Crew	12
Bisherige Zürcher-«Tatorte»	13
Kontakt für Medienschaffende	15

Der zehnte Zürcher-«Tatort»

Gabriella de Gara, Verantwortliche «Tatort» bei SRF:

«Mit dem Jubiläumsfall greifen wir ein hochaktuelles Thema auf – genau das macht den Zürcher «Tatort» aus: gesellschaftlich relevante Inhalte packend erzählen zu können, Diskussionen anzustossen, und gleichzeitig ein starkes Schaufenster für die Schweizer Filmbranche zu bieten. Wir arbeiten in diesem Sinne weiter und freuen uns schon auf die nächsten Fälle und die weitere Entwicklung unserer Figuren.»

Baptiste Planche, Leiter Fiktion SRF:

«Beim «Tatort» ist es ähnlich wie bei der Fussball-Nati: Beide sind unter ständiger Beobachtung, erhalten viel Begeisterung und auch viel Kritik. Und das ist auch gut so. Insgesamt erfreut sich der Zürcher «Tatort» auch in Deutschland und Österreich immer grösserer Beliebtheit – und das ist wichtig. Denn dank der zwei «Tatort»-Folgen pro Jahr aus der Schweiz als Beitrag von SRF an den «Tatort»-Verbund mit ARD und ORF können wir dem Schweizer Publikum pro Jahr mehr als 30 «Tatort»-Folgen aus Deutschland und Österreich bieten.»

Weitere Informationen zu den bisherigen Fällen aus Zürich sind auf den Seiten 13 und 14 der Medienmappe zu finden.

«Tatort – Kammerflimmern»

Kurz-Synopsis

Eines Morgens fallen in Zürich und Umgebung plötzlich Menschen tot um. Und es hört nicht auf. Bald schon kommen die Ermittlerinnen Isabelle Grandjean und Tessa Ott der unangenehmen Wahrheit auf die Spur: Verantwortlich für die Todesfälle ist ein massiver Cyberangriff. Statt Leben zu retten, versetzen Herzimplantate der Marke Lauber Cardio ihren Trägerinnen und Trägern tödliche Stromschläge. Um die gehackten Geräte umprogrammieren zu können, braucht es einen digitalen Schlüssel, und den haben nur die Täter. Es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit: Rund 2400 Menschen werden bald sterben.

Synopsis

Für die Ermittlerinnen Isabelle Grandjean und Tessa Ott sieht es im zehnten Fall nach einem ruhigen Zürcher Herbstwochenende aus. Doch der Schein trügt: nacheinander fallen Menschen tot um. Die Kommissarinnen ermitteln bei diesen aussergewöhnlichen Todesfällen und stellen schnell eine Gemeinsamkeit fest: Alle Opfer sind Träger eines implantierten Defibrillators (ICD) – eines Herzimplantats – der Marke Lauber Cardio. Statt das Herz der Patientinnen und Patienten im Notfall zu unterstützen, versetzen die betroffenen Geräte den Trägern einen tödlichen Stromstoss. Ursache ist ein fehlerhaftes Update. Zu Beginn sieht es nach einem Programmierfehler aus, doch bald bestätigt sich der erschreckende Verdacht: Der Vorfall entpuppt sich als ausgeklügelter Cyberangriff auf die Zürcher Medizingeräteherstellerin Lauber Cardio. Um die gehackten Geräte umprogrammieren zu können, braucht es einen digitalen Schlüssel. Diesen haben nur die Täter, und die wollen dafür 317 Millionen Dollar. Für die Ermittlerinnen Isabelle Grandjean und Tessa Ott beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit: So schnell als möglich müssen sie den Fall lösen. Sonst sterben 2400 Menschen.

Doch wer ist derart skrupellos und bereit, so viele Menschenleben zu opfern? Geht es nur um Geld oder stecken andere Motive dahinter? Was hat die Vergangenheit der Firma Lauber Cardio damit zu tun, und was hat ihr rätselhafter CEO Kilian Berger zu verstecken?

Die Cyberkriminellen werden überall gesucht, bei Lauber Cardio, der Konkurrenz und in einschlägigen Hackerkreisen. Doch es ist höchste Vorsicht geboten: Die Nachricht vom Hack droht Panik auszulösen und darf auf keinen Fall an die Öffentlichkeit, denn dies würde die Todesfälle weiter beschleunigen.

Die Spitäler, Behörden und Ermittlerinnen arbeiten Tag und Nacht, um ein grösseres Ausmass der Katastrophe zu verhindern. Die hohe, drohende Opferzahl geht allen Beteiligten nahe, für Tessa Ott erhält der Fall jedoch noch eine zusätzliche Dringlichkeit, als sie erfährt, dass jemand aus ihrem persönlichen Umfeld direkt vom Hack betroffen ist.

Wird es gelingen, den Schlüssel rechtzeitig zu finden und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen?

Schliesslich stellt sich die Frage, wie sicher die Medizintechnik tatsächlich ist. SRF ordnet das Thema «Cyberattacken auf Herzimplantate» in der Gesundheitssendung «Puls» ein. Am Montag, einen Tag nach Ausstrahlung des «Tatorts», am 29. September 2025 (21.05 Uhr auf SRF 1), geht Moderatorin Daniela Lager der Frage nach, ob Herzimplantate tatsächlich zur Zielscheibe von Hackern werden könnten. Und: Wie viel Wahrheit steckt in der fiktiven Geschichte? Ein Experte für Cybersicherheit prüft den Realitätsgehalt des Zürcher «Tatorts». Die «Puls»-Moderatorin fragt einen Patienten, dessen Leben von einem Defibrillator-Implantat abhängt: Welche Reaktion ruft der dramatische Krimi bei ihm hervor? Am Berner Inselspital lässt sie einen Kardiologen einordnen, welchen Stellenwert die digitale Verwundbarkeit von Herzimplantaten hat. Ist die Sicherheit der Geräte gewährleistet? Mit den IT-Spezialisten des Spitals diskutiert Daniela Lager die Frage: Wenn das ganze Gesundheitswesen vermehrt im Visier von Hackern ist – steigt damit künftig die Cybergefahr für Herzimplantate und andere Medizingeräte? Obwohl noch kein Ernstfall bekannt geworden ist, könnten Patientinnen und Patienten beunruhigt sein. Im «Puls»-Chat beantwortet eine Fachrunde von Kardiologen und IT-Sicherheitsexperten während und nach der Sendung Mailanfragen des Publikums zum Thema «Herzimplantate».

Eckdaten

Drehbuch: André Küttel und Petra Ivanov

Regie: Barbara Kulcsar

Kamera: Pascal Reinmann

Drehzeit: 12. Oktober bis 4. November 2024

Drehorte: Zürich und Umgebung, etwa im Seespital Kilchberg, im Büro von Schweiz Tourismus und in der Sportanlage Utogrund

Produktion: Turnus Film AG

Produktion: Anita Wasser und Michael Steiger

Distribution

Ausstrahlung am Sonntag, 28. September 2025, 20.10 Uhr, auf SRF 1 und Play SRF.

Einordnung Thema «Cyberattacken auf Herzimplantate» im SRF-Gesundheitsmagazin «Puls» am Montag, 29. September 2025, 21.05 Uhr, SRF 1 und Play SRF.

Interviews

Fragen an Anna Pieri Zuercher (Isabelle Grandjean)

1. Was erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Jubiläumsfolge?

Es ist ein intensiver Fall, auf Ebene der Ermittlungen und emotional. Menschen sterben auf unvorhersehbare Weise, es gibt eine tickende Zeitbombe, und die Ermittlerinnen wissen nicht, wie sie den Fall lösen können. Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich auf einen spannenden Tatort freuen.

2. Cyberkriminalität und -attacken sind ein hochaktuelles Thema. Wie haben Sie sich auf diesen Fall vorbereitet?

Ich habe Artikel gelesen, um diese Welt ein wenig zu verstehen. Erschreckend fand ich, wie sehr unser Leben von vernetzten Geräten abhängt, oft ohne dass wir es bemerken. Das hat mir geholfen, mit einem Gefühl von Dringlichkeit zu spielen. Man merkt schnell: Dieses Thema betrifft uns alle.

3. Wenn Sie zurückschauen auf die Zürcher «Tatorte»: Was war Ihr Lieblingsfall? Und warum?

Meine Favoriten sind «Von Affen und Menschen» und «Fährmann». Der erste wegen der fantastischen Konstruktion des Drehbuchs, des tollen Humors und der Beziehung zwischen Isabelle und Tessa. Das Drehen hat mir unglaublich viel Spass gemacht. «Fährmann» hat mich berührt, weil die Geschichte Isabelle persönlich betrifft und ich die dunkle Atmosphäre dieser Folge liebe. Beide Filme sind völlig unterschiedlich, jeder in einem klaren Genre, und genau das gefällt mir.

4. Was war Ihr lustigster Moment hinter den Kulissen?

In «Von Affen und Menschen» steigt Isabelle in einen Müllcontainer, leert ihn aus und durchsucht alles. Das war schon beim Drehen sehr clownesk, aber als ich wieder aussteigen wollte, kippte der Container um, und ich fiel mit dem ganzen Müll heraus! Diese Szene hat uns am Set in einen grossen Lachanfall versetzt. Da die Folge auch eine kindliche Seite von Isabelle zeigt, war die Stimmung umso heiterer.

5. Wie hat sich die Figur von Isabelle Grandjean in dieser Zeit verändert?

Isabelle ist ruhiger und selbstbewusster geworden und weiss inzwischen, genauso gut zuzuhören wie zu führen. Ihre Beziehung zu Tessa ist so tief geworden, dass sie ihre Arbeitsweise beeinflusst. Diese Verbindung macht sie menschlicher, ohne dass sie an Entschlossenheit verliert. Sie behauptet sich, während sie sich zugleich öffnet.

6. Was wünschen Sie sich für Isabelle Grandjean für die nächsten zehn Folgen?

Ich wünsche mir, dass sie Dilemmata erlebt, die sie ins Wanken bringen und zwingen, sich neu zu erfinden. Und warum nicht auch einen Blick in ihr Privatleben, ihre Wohnung, ihre Gewohnheiten? So könnten wir Isabelle ganz anders entdecken. Widersprüche und Einblicke ins Private machen eine Figur reicher und nahbarer.

Fragen an Carol Schuler (Tessa Ott)

1. Welche Aspekte der Geschichte des «Tatort – Kammerflimmern» haben Sie besonders überrascht?

Für mich zeigt die Geschichte: Kontrolle ist heute eine Illusion. Was uns eigentlich Freiheit bringen sollte – Technologie, digitale Vernetzung – kann uns genauso gut ausliefern. Ich staune darüber, wie sehr wir uns auf Dinge verlassen, die wir gar nicht wirklich verstehen – unsere Geräte, all die Systeme, die im Hintergrund laufen. Es reicht ein gezielter Angriff oder ein unsichtbarer Klick, und plötzlich steht alles still oder gerät aus dem Ruder. Und das macht Angst. Wir sind verwundbar, ohne es wirklich zu merken.

2. Wenn Sie zurückschauen auf die Zürcher «Tatorte»: Was war Ihr Lieblingsfall? Und warum?

Wenn ich mich entscheiden müsste, wäre «Von Affen und Menschen» wohl mein Lieblingsfall. Ich mochte das Rasante, Schräge und Überzeichnete – und die Thematik der Kettenreaktion, bei der jede Handlung unweigerlich eine Konsequenz nach sich zieht. Aber ich mochte auch unseren ersten Fall, «Züri brännt», weil er sich mit Polizeigewalt und den Opernhauskrawallen der 1980er-Jahre auseinandersetzt.

3. Wo fordert Sie Ihre Rolle als Tessa Ott besonders heraus – emotional und körperlich?

Die Herausforderung daran, eine Rolle über mehrere Jahre zu verkörpern, liegt darin, dass ich versuche, mich immer wieder selbst zu überraschen und neue Facetten von Tessa zu entdecken. Körperlich dürfte es für meinen Geschmack ruhig noch fordernder sein, ich würde etwa gerne noch mehr Stunts machen. Wir haben ein grossartiges Stuntteam, die einen super Job machen, aber ich würde schon auch gerne einmal brennen oder von einem Dach springen.

4. Wie hat sich die Figur von Tessa Ott in dieser Zeit verändert?

Ich denke, Tessa ist reifer und etwas ruhiger geworden. Sie hat gelernt, ihre Wut zu kanalisieren und zielgerichtet zu nutzen. Sie wird nicht mehr so von ihren eigenen Emotionen überrollt.

5. Gab es Momente bei den Dreharbeiten der zehn Zürcher-«Tatorte», die Ihnen besonders geblieben sind?

Besonders geblieben sind mir die schönen und lustigen Momente mit Cast und Crew. Das Drehen in Zürich hat mittlerweile fast etwas Familiäres. Und nach dem Dreh feiern wir die besten Karaoke-Partys der Stadt.

6. Wann und wo haben Sie Anna Pieri Zuercher zum ersten Mal gesehen? Was war der erste Gedanke?

Oh, daran erinnere ich mich sehr gut! Das war beim Casting bei unseren tollen Casterinnen Corinna Glaus und Nora Leibundgut. Anna kam zur Tür herein – mit einem breiten Lachen im Gesicht – und sprach eine charmante Mischung aus Französisch, Italienisch und Deutsch. Sie begrüßte alle mit einer warmen, herzlichen Umarmung, und ihre positive Energie war sofort ansteckend. Und auch als Schauspielerin hat sie mich beeindruckt, weil sie Isabelle eine Tiefe und Verletzlichkeit hinter der harten Fassade gab. Da wusste ich sofort: Ich will mit ihr spielen!

Facts & Figures

Zum «Tatort – Kammerflimmern»:

- 57 Tote – so viele wie noch in keinem «Tatort»
- 180 Statistinnen und Statisten
- 22 Drehtage und 9 Nachtdrehs
- Folge 1308 der «Tatort»-Reihe
- 15 befragte Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen zum Thema Cyberattacken und -sicherheit
- Der braune Labrador ist der private Hund von Anna Pieri Zuercher mit dem Namen Ejiro.

Zehn «Tatort»-Fälle aus Zürich:

- Fast 150 Drehorte in Stadt und Region Zürich
- 76 tote Menschen (davon 57 Tote allein im Jubiläums-«Tatort») und ein toter Schimpanse (in Folge 7 «Von Affen und Menschen»)
- 14 überführte Täterinnen und Täter (7 Täterinnen und 7 Täter)
- Isabelle Grandjean sagt ihren Signaturspruch «Ott» 39-mal in allen zehn Folgen.

Kurz-Biografien

Anna Pieri Zuercher, geboren 1979 in Bern, ist eine Schweizer Schauspielerin. Sie studierte Klavier an der Hochschule der Künste Bern und Schauspiel an der École Supérieure d'Art Dramatique in Genf. Pieri spielte an renommierten Theatern in Paris, Lausanne und Genf. Ihr Filmdebüt gab sie 2004 in «Paul s'en va». Für ihre Rolle in der Serie «Doppelleben» wurde sie 2019 mit dem Schweizer Fernsehfilmpreis ausgezeichnet. Seit 2020 verkörpert sie die Ermittlerin Isabelle Grandjean im «Tatort» Zürich. Weitere SRF-Produktionen umfassen «Station Horizon» und «Alter Ego». Aktuell arbeitet sie an mehreren Projekten als Regisseurin und Drehbuchautorin, darunter die Dark-Comedy «Grave».

Carol Schuler, geboren 1987 in Winterthur ZH, ist eine Schweizer Schauspielerin und Sängerin. Bereits mit zwölf Jahren begann sie ihre Karriere im Film und Fernsehen. Ihre erste Hauptrolle spielte sie im Fernsehfilm «Lieber Brad», wofür sie den Schweizer Filmpreis erhielt. Schuler absolvierte ihre Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut Berlin. Sie ist auch bekannt für ihre Rollen in «Skylines», «Zweibettzimmer» oder «Blochin». Seit 2020 spielt sie die Ermittlerin Tessa Ott im Zürcher «Tatort», einer SRF-Produktion. Für die Rolle als Zürcher «Tatort»-Kommissarin wurde Carol Schuler im Jahr 2024 mit dem Prix Swissperform-Jurypreis ausgezeichnet. Derzeit ist sie zudem festes Ensemblemitglied der Schaubühne Berlin und tritt in verschiedenen Theaterproduktionen auf. Neben ihrer Arbeit vor der Kamera hat sie eine Theaterkarriere und ist auch als Sängerin aktiv.

Aaron Arens, geboren 1988 in Zürich, ist ein Schweizer Schauspieler und Regisseur. Bekannt wurde er im Jahr 2001 als Kinderdarsteller in der modernen Interpretation von «Heidi». Er spielte in Filmen wie «Breakout» und «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse». Arens führte Regie bei mehreren Kurzfilmen und Episoden von «Soko Potsdam». Seit 2020 ist er als Noah Löwenherz im Zürcher «Tatort» zu sehen. Weitere Produktionen umfassen die Serien «Biohackers» und «Kitz». 2024 erhielt er den Starter-Filmpreis für seinen Debütfilm «Sonnenplätze».

Rachel Braunschweig, geboren 1968 in Zürich, ist eine Schweizer Theater- und Filmschauspielerin. Sie studierte Germanistik und Komparatistik an der Universität Zürich und Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste. Braunschweig spielte an verschiedenen Theatern und ist seit 2016 vermehrt in Filmproduktionen zu sehen. Für ihre Rolle in «Die göttliche Ordnung» erhielt sie den Schweizer Filmpreis. Seit 2020 ist sie als Staatsanwältin Anita Wegenast im «Tatort» Zürich zu sehen. Zudem übernahm Braunschweig Rollen in den SRF-Produktionen «Neumatt» und «Die Schweizer».

Martin Vischer, geboren 1981 in Basel, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig (HMT) und spielte danach hauptsächlich Theater in Essen, Hannover und Wien, wo er bis 2019 im Ensemble des Burgtheaters war. Mittlerweile ist er freischaffend und hauptsächlich als Filmschauspieler tätig. Zu sehen war Vischer unter anderem in den SRF-Serien «Neumatt» und «Die Beschatter» sowie in den Kinofilmen «Hallo Betty» und «Die goldenen Jahre».

Sven Schelker, geboren 1989 in Reinach bei Basel, absolvierte sein Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München. 2010 und 2011 erhielt er den Studienpreis des Migros-Kulturprozent im Fachbereich Schauspiel. Sein Spielfilm-Debüt gab Sven Schelker als Röbi Rapp in einer der Hauptrollen im preisgekrönten «Der Kreis» von Stefan Haupt, dem offiziellen Schweizer Anwärter auf eine Oscar-Nominierung als bester fremdsprachiger Film. Schelker war Shooting Star an der Berlinale 2015 und gewann den Schweizer Filmpreis 2015 als bester Darsteller in «Der Kreis», für seine Rolle in «Goliath» war er 2018 erneut nominiert. 2015 spielte er in der US-Serie «Homeland». Zu sehen war Schelker unter anderem in der SRF-Serie «DAVOS 1917» sowie in den Hauptrollen der Kinofilme «Bruno Manser – die Stimme des Regenwaldes» und «Und morgen seid ihr tot».

Elias Arens, geboren 1985 in New York, wuchs in Zürich auf. Am Departement Darstellende Künste und Film an der Zürcher Hochschule der Künste absolvierte Arens seine Schauspielausbildung, die er 2008 mit einem Bachelorabschluss abschloss. Arens erhielt den Studienpreis Schauspiel vom Migros-Kulturprozent, ein Stipendium der Friedl Wald Stiftung, einen Solopreis beim Treffen der deutschsprachigen Schauspielschulen 2008 in Rostock sowie 2011 den Armin Ziegler-Preis. Von 2009 bis 2023 war er festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. Er ist der ältere Bruder von Aaron Arens, der als Noah Löwenherz zum festen Team des Zürcher «Tatort» gehört. Seine Tante Babett Arens ist in «Kammerflimmern» ebenfalls zu sehen; sie spielte Madeleine Ott, die Mutter von Kommissarin Tessa Ott.

Babett Arens, geboren 1959 in München, aufgewachsen in der Schweiz, besuchte die Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Danach war sie drei Jahre Ensemblemitglied am Stadttheater Basel, anschliessend als freie Schauspielerin in Paris und München. Es folgten Engagements u. a. am Schauspielhaus Zürich, Schauspielhaus Hamburg, Burgtheater Wien, Residenztheater München, sowie in vielen Film- und Fernsehproduktionen (u. a. «Heidi», «Giulias Verschwinden», «Der Kreis»). Seit 2009 arbeitet Babett Arens auch als Regisseurin.

Annina Walt, geboren 1996 in der Schweiz, ist sowohl für Film als auch Theater tätig. Die in Berlin und Zürich lebende Schauspielerin machte zwischen 2016 und 2021 ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. 2021 wurde sie mit dem Prix Swissperform als beste Schauspielerin für «Frieden» von Michael Schaerer ausgezeichnet. 2016 wurde Walt für den Schweizer Filmpreis als beste Hauptdarstellerin in «Nichts passiert» von Micha Lewinsky und «Amateur Teens» von Niklaus Hilber nominiert. Zu sehen war sie auch in der SRF-Produktion «Der Bestatter».

Besetzung Cast

Darstellerin/Darsteller	Figur
Anna Pieri Zuercher	Isabelle Grandjean
Carol Schuler	Tessa Ott
Aaron Arens	Noah Löwenherz
Rachel Braunschweig	Anita Wegenast
Oscar Bingisser	Gustav Ott
Babett Arens	Madeleine Ott
Beren Tuna	Dr. Esme Şahin
Elias Arens	Kilian Berger
Martin Vischer	Simon Berger
Annina Walt	Paula Bianchi
Sven Schelker	Albin Fischer
Anne Haug	Jill RoCHAT
Nadège Meta Kanku	Billie Zogg
Sofia Borsani	Redaktorin Tilla
Pablo Caprez	Student Fabian
Tini Prüfert	Anwältin Fanny
Peter Niklaus Steiner	ICD-Träger Ralf
Katia Franco Hofacker	Schrebergärtnerin Sandra
Nader Ben-Abdallah	Kripobeamter Malik

Crew

Funktion	Name
Regie	Barbara Kulcsar
Drehbuch	André Küttel und Petra Ivanov
Redaktion SRF	Fabienne Andreoli, Gabriella de Gara
Produktion	Anita Wasser und Michael Steiger; Turnus Film AG
Kamera	Pascal Reinmann
Head-Editor	Florian Geisseler
Musik	Bálint Dobozi
Szenenbild	Peter Scherz
Kostümbild	Ursina Schmid
Maskenbild	Jekaterina Oertel
Originalton	Jean-Pierre Gerth
Licht	Ernst Brunner
1st AD	Muriel Amstalden
Aufnahmeleitung	Lucca Kohn
Produktionsleitung	Michael Imboden
Herstellungsleitung	Moritz Hefti
Casting	Nora Leibundgut, Mirjam Schilliger
Leiter Fiktion SRF	Baptiste Planche
Leiterin Tatort Zürich	Gabriella de Gara
Redaktorin ARD Degeto	Birgit Titze

Bisherige Zürcher-«Tatorte»

Weitere Informationen und Bilder zu den jeweiligen Fällen sind im SRF-Medienportal zu finden. Alle Folgen aus Zürich sind auf [Play SRF](#) zu finden.

Folge 1: [«Züri brennt»](#) (Oktober 2020)

Die Ermittlungen führen die Kommissarinnen Isabelle Grandjean und Tessa Ott in das bewegte Zürich der 1980er-Jahre. Dabei stochern die Polizistinnen bei den Verdächtigen schonungslos in alten Wunden und reissen diese wieder auf.

Folge 2: [«Schoggiläbe»](#) (Februar 2021)

Die Polizistinnen klären den Mord an einem Unternehmer auf, dessen Tod einen Machtkampf um seine Nachfolge auslöst. Der Hauptverdächtige und eine Zeugin sind spurlos verschwunden. Kommissarin Grandjean will weg aus Zürich. Auch weil sie glaubt, sich nicht auf ihre neue Kollegin Ott verlassen zu können.

Folge 3: [«Schattenkinder»](#) (März 2022)

Der dritte Fall des Ermittlerinnen-Duos führt die beiden Kommissarinnen in die vibrierende Zürcher Kunstszenen, wo sie einem bizarren Mord auf den Grund gehen und es dabei mit einer Künstlergemeinschaft zu tun kriegen, bei der sich Leben, Arbeit und Biografie überlagern und durchdringen.

Folge 4: [«Risiken mit Nebenwirkungen»](#) (September 2022)

Im vierten Fall aus Zürich untersuchen die Kommissarinnen den gewaltsamen Tod einer Anwältin. Diese beriet ein aufstrebendes Pharmaunternehmen, das kurz vor der Lancierung eines neuen Medikaments stand.

Folge 5: [«Seilschaft»](#) (April 2023)

Bei zwei ungewöhnlichen Morden in der Zürcher Charity-Szene scheint die Mafia ihre Finger im Spiel zu haben. Davon sind die beiden Kommissarinnen überzeugt. Nach einem dritten Mord entdecken sie eine neue Spur. In der Episoden-Hauptrolle ist Leonardo Nigro zu sehen: Ist er Täter oder Opfer?

Folge 6: [«Blinder Fleck»](#) (September 2023)

Die kleine Ella wird Augenzeugin eines Dreifachmords. Die Kommissarinnen setzen alles daran, sie zu schützen. Kamen die Toten einem skrupellosen Investor in die Quere? Oder hat sich ein rechtsradikaler Aktivist für seine verbüsste Gefängnisstrafe gerächt? Marcus Signer übernimmt die Episoden-Hauptrolle.

Folge 7: [«Von Affen und Menschen»](#) (April 2024)

Vollmond in Zürich: Mehrere mysteriöse Mordfälle beschäftigen die Kommissarinnen. Darunter ein toter Schimpanse. Der Zoo Zürich wird zum Schauplatz. In der Episoden-Hauptrolle: Sarah Viktoria Frick. «Von Affen und Menschen» erhielt am deutschen Fernsehkrimi-Festival die Auszeichnung für das beste Drehbuch.

Folge 8: [«Fährmann»](#) (Dezember 2024)

Weihnachten steht vor der Tür, Zürich ist in Adventsstimmung und Isabelle Grandjean kämpft mit ihrer Einsamkeit. Der achte Zürcher «Tatort» konfrontiert die beiden Ermittlerinnen Grandjean und Ott mit einem mysteriösen Mordfall, der Letztere auf eine einsame Reise in ihre Vergangenheit führt.

Folge 9: [«Rapunzel»](#) (Juni 2025)

Im «Tatort – Rapunzel» dreht sich alles um Haare. Die Ermittlungen führen in ein verstaubtes Haaratelier, in das Coiffeurmilieu und in das Gebiet des skrupellosen internationalen Haarhandels.

Kontakt für Medienschaffende

Interviewwünsche mit Cast und Crew nimmt die SRF-Medienstelle entgegen:

medienstelle@srf.ch

Ansprechperson für Medienbilder ist die Bildagentur SRF:

Tel.: +41 58 135 18 50

bildagentur@srf.ch

Die Medienmappe und die Medienbilder stehen ab September 2025 für registrierte Medienschaffende unter srf.ch/medien zum Download zur Verfügung. Die Veröffentlichung der Pressebilder mit Hinweis auf die TV-Ausstrahlung von «Tatort – Kammerflimmern» ist honorarfrei und muss mit dem Quellenhinweis erfolgen.